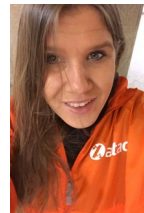


Bewerbung für die Wahl in den Attac-Rat, 11/2016 - 10/2017

Judith Amler,

Attac-Regionalgruppe München,
aktiv seit 04/2015



Meine bisherigen Attac-Aktivitäten:

- seit 08/2015: Delegierte von Attac München im Bündnis Rosenheim nazifrei
- seit 11/2015: Koordinatorin des Münchner Attac-Arbeitskreises Freihandelsfalle und Vertreterin des Arbeitskreises im KoKreis von Attac München
- 04/2016: Unterstützung div. Aktionen rund um die TTIP-Proteste während des Obama-Besuchs bei der Hannover-Messe und
- Vertretung von Attac mit einem Redebeitrag auf der Demo gegen den AfD-Parteitag in Stuttgart
- seit 05/2016: Koordination der Unterstützung eines Volksbegehrens gegen CETA durch die bayerischen Attac-Regionalgruppen (kommissarisch)
- 06/2016 - 09/2016: Koordination des Attac-Auftritts bei der Münchner Demo "CETA und TTIP stoppen! Für einen gerechten Welthandel!" vom 17.09.2016
- 08/2016: Referentin beim Podium "Flucht und Migration", Sommerakademie 2016
- 08/2016 - 09/2016: Mitglied im Arbeitsausschuss des bayerischen Bündnisses für die Münchner Demo vom 17.09. (s. oben), insbesondere: Presse-AG
- punktuell: Organisation und Moderation von Informationsveranstaltungen bei Attac München und Attac Rosenheim

Inhaltliche / Organisatorische Schwerpunkte:

Freihandel; Antirassismus / Aktion; Öffentlichkeitsarbeit

Meine Beweggründe und Motivation für die Bewerbung um die Mitarbeit im Attac-Rat:

Was mich bewegt: Wir erleben eine Zeit, in der der Neoliberalismus fast gewonnen zu haben scheint; politische Dogmen werden öffentlich kaum mehr in Frage gestellt und die Alternativlosigkeit ist für viele junge und ältere Menschen traurige, aber scheinbar unverrückbare Realität geworden. Und diejenigen, die noch an Alternativen glauben, orientieren sich heute in nur allzuvielen Fällen nach rechts: Im Versuch, sich den eigenen Zukunftsängsten zu stellen, verliert der Gedanke der Solidarität leider für immer mehr Menschen wahrnehmbar an Bedeutung.

In etwa so könnte ein düsteres Bild dieser Gesellschaft gezeichnet werden - dem sich Attac (wie fast die komplette linke Bewegung) aus meiner Sicht auch stellen muss. Dabei wünsche ich mir, dass wir diese Herausforderung als eine Chance begreifen:

Wir haben gute politische Konzepte für eine solidarische Gesellschaft und Welt, an deren Weiterentwicklung in ganz Deutschland, Europa und global viele Menschen ausdauernd und mit großer Leidenschaft arbeiten - überlegen wir gemeinsam, wie wir sie noch besser in die Öffentlichkeit und in die politische Debatte einbringen können. Und wie wir, vor allem auch den jungen Menschen, die von den ermüdenden Diskursen in parteipolitischen Machtkämpfen abgeschreckt werden, vermitteln können, dass politisches Engagement nicht nur Arbeit und Konkurrenz bedeuten muss, sondern dass politische Selbstermächtigung und Bewegung Spaß machen und ein neues Gemeinschaftsgefühl schaffen können. Attac braucht den Nachwuchs junger und aktiver Menschen und diese wiederum freuen sich oftmals über ein glaubwürdiges und offenes Angebot an Möglichkeiten der gleichberechtigten Mitwirkung.

Daran, dieses zu erklären und - auch vor dem Hintergrund der Studie von Hendrik Sander - noch weiter zu verbessern, daran möchte ich in der kommenden Ratsperiode gerne mitwirken.

Was mich motiviert: Wo auch immer ich bei Attac angekommen bin, habe ich tolle Menschen und interessante Gedanken kennenlernen dürfen; gleichzeitig wurde ich beständig motiviert und gefördert. Die Zusammenarbeit mit den bayerischen Attac-Regionalgruppen und der Bundesebene hat mir gezeigt, dass wir viel schaffen und dabei im besten Sinne der Wörter gute Menschen sein und bleiben können. Ich freue mich, wenn wir neue Leute und uns dabei gegenseitig unterstützen!